

PRODUKTDATENBLATT

Amarant

Botanischer Name	Amaranthus L. sp.
Saatstärke	0,4-1 kg/ha
Reihenabstand	30-50 cm bei Körnernutzung
Saatzeit	Anfang Mai bis Ende Mai bei Körnernutzung, bei Futternutzung ist eine spätere Aussaat möglich
Aussaattiefe	1-1,5 cm (Dunkelkeimer!)
TKG	0,5-1 g



Allgemeines und Nutzung

- andere Namen: Zurückgekrümmter Fuchsschwanz
- Amaranth-Arten für Körnernutzung: *A. hypochondriacus* (Roter Fuchsschwanz), *A. cruentus* (Rispenfuchsschwanz), *A. caudatus* (Gartenfuchsschwanz, Inkaweizen), *A. retroflexus* (Zurückgebogener Amaranth), *A. hybridus* (Bastardwuchsschwanz)

Amaranthkörner sind zur Herstellung von Amaranthstärke und verschiedener Nahrungsmittel, z. B. für die Ernährung von Zöliakiepatienten, geeignet. Zöliakie ist eine Unverträglichkeit gegen das Eiweißbestandteil (Kleber-eiweiß) Gluten, welches in allen wichtigen Getreidearten (z. B. Weizen, Gerste, Roggen, Dinkel) enthalten ist. In den sog. Pseudocerealien, zu welchen auch Amaranth gehört, jedoch nicht. Außerdem ist die Nutzung als Arznei-, Zier- und Farbstoffpflanze möglich.

Botanik

- Familie: Fuchsschwanzgewächse (Amaranthaceae)
- Herkunft: Mittel- und Südamerika
- wichtigste Anbauggebiete: Südamerika, Russland und China
 - Anbau auch in Tschechien, Österreich, Polen, in den USA und Afrika

Morphologie

- morphologische Merkmale weisen eine hohe Variabilität aufgrund der hohen Anzahl von verschiedenen Amaranth-Arten auf
- einjährige, krautige Pflanze mit Wuchshöhe von 50-150 cm (max. bis 2 m)

- Stängel sind in der Regel verzweigt, Blatt- und Stängelfarben variieren von grün bis dunkelrot
- Blattform: lanzettlich bis eiförmig
- Blütenstand: längere Hauptachse mit mehreren kürzeren Seitenachsen, abhängig von Amaranth-Arten gibt es kompakte und buschige Blütenstände
- eine männliche und viele weibliche Blüten sind in Blütenknäueln zusammengefasst, sie sind von einer Deckelkapsel umschlossen
- Fortpflanzung: Selbstbefruchtung durch Wind
- Blütezeit: Juli-September

Sorten und Saatgut

- Art ist nicht Bestandteil des Artenverzeichnisses, deshalb kein formelles Sortenwesen, Arbeit überwiegend mit Handels- oder Standardsaatgut
- Keimfähigkeit vieler Partien 80-90 %



PRODUKTDATENBLATT

Klimaansprüche

- insgesamt geringe Klimaansprüche, Temperatur wird als wichtiger Faktor betrachtet
- Amarant ist eine C4-Pflanze und hat höheren Wärme- und Lichtbedarf als andere Pseudogetreidearten
- Amarant kennzeichnet sich durch eine effektive Wassernutzung → besitzt eine gute Trockenheitstoleranz
- Vegetationsdauer beträgt 130-150 Tage, in Mittel- und Südeuropa 120-130 Tage

Bodenansprüche

- kommt auf vielen Böden vergleichsweise gut zurecht
- gedeiht am besten auf sandigen Lehmböden, durchlässigen und nährstoffreichen Böden mit einem pH-Wert im Bereich von 6,0-7,5
- Böden mit hohem Ton- und Schluffanteil sind aufgrund der Verschlammungsgefahr in Keimungsphase ungünstig
- Amarant ist sehr empfindlich gegenüber Verdichtungen und Verschlammungen

Fruchtfolge

- keine besonderen Anforderungen an Vorfrüchte
- grundsätzlich ist Amarant selbstverträglich, aufgrund der geringen Konkurrenzkraft in der Etablierung gegen Frühverunkrautung ist von Selbstfolgen jedoch abzuraten
- in der Nachfrucht kann es zu Durchwuchs kommen → Amarantkörner fallen beim Drusch leicht aus!

Bodenbearbeitung

- Ziel ist ein gut abgesetztes, gleichmäßig flach und fein gekrümeltes, unkrautfreies Saatbett
- auf Schluffböden kein zu feines Saatbett vorbereiten

Ziel	Neuanlage
Maßnahmen	Grundbodenbearbeitung (Primärbearbeitung) auf schweren Böden mit Pflug für reinen Tisch, auf leichteren Standorten ist auch ein Grubberstrich möglich. Sekundärbearbeitung mit Hilfe von Fräse oder Kreiselegge für ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.



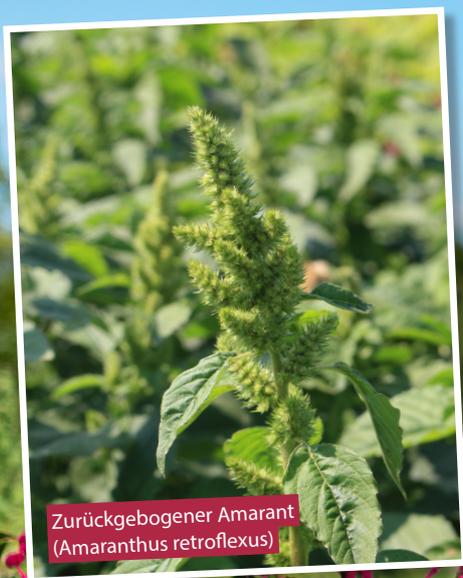
PRODUKTDATENBLATT

Aussaat

- Zielbestandsdichte: 15-25 Pfl./m²
- rund 10-14 Tage nach Aussaat kann mit Feldaufgang gerechnet werden
- minimale Keimtemperatur ist 12 °C, minimale Wachstumstemperatur beträgt 15 °C

Pflanzenschutz

- aufgrund der langsamen Anfangsentwicklung ist die Konkurrenzkraft von Amaranth gegenüber Unkräutern sehr gering
 - bei Anlage sind Anbauflächen mit geringem Unkrautdruck zu bevorzugen
- frühzeitige mechanische Unkrautbekämpfung ist unverzichtbar
 - vorsichtiges Striegeln ist ab 3- bis 4-Blattstadium empfohlen
- bisher keine Herbizide in Amaranth zugelassen
- Fruchtfolgegestaltung, Einsatz von unkrautfreiem Saatgut mit hoher Keimfähigkeit, höhere Aussaatdichte sind indirekte Unkrautbekämpfungsmaßnahmen
- wichtigste Schädlinge sind Larven von Faltern (z. B. *Agrotis* sp.) und Wanzenarten (*Lygus* sp.)
 - Insektizideinsatz ist möglich (nur zugelassene Präparate einsetzen!)
- Häufige Krankheiten:
 - im Keimstadium: *Phytium*-, *Rhizoctonia*- und *Fusarium*-Arten
 - in weiteren Entwicklungsstadien: *Phomopsis*-, *Botrytis*-, *Cercospora*- und *Phoma*-Arten
 - auf den Blättern: *Peronospora* sp.
- Bekämpfung der Krankheiten ist nur bedingt möglich
 - keine zugelassenen Fungizide für Körneramaranth in Deutschland
 - gut konzipierte, abwechslungsreiche und vielfältige Fruchtfolge als wirksame Maßnahme gegen Pilzkrankheiten



PRODUKTDATENBLATT

Düngung

	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO
Gesamt	80-100	60-80	130	15-20

▸ Amaranth hinterlässt ca. 100-120 dt/ha von Ernterückständen → bei der Folgefrucht die Nährstoffbilanz berücksichtigen!

Ernte und Aufbereitung

- optimaler Erntezeitpunkt lässt sich wegen ungleichmäßiger Abreife äußerst schwierig bestimmen
- bei Aussaat im Mai erstreckt sich Erntezeitfenster meist von Anfang September bis Mitte Oktober
- es wird empfohlen mit der Ernte zu beginnen, wenn ca. 50-70 % der Fruchtstände braun gefärbt sind
 - Kornfeuchte schwankt zwischen 20-30 %
- Korndrusch mit herkömmlichem Mähdrescher möglich
 - schwankende Kornerträge zwischen 700-1.200 kg/ha
- Trocknung bis ca. 10-12 % Restfeuchte ist anzuraten



Zurückgebogener Amaranth (Amaranthus retroflexus)



Gartenfuchsschwanz (Amaranthus caudatus)

Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

☎ +49 2151 - 44 17 0

✉ info@freudenberger.net